

Informationen im Internet

www.krebsgesellschaft.de/download/patientenleitlinie_pankreas_090430.pdf

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin

Gemeinsames Institut von Bundesärztekammer
und Kassenärztlicher Bundesvereinigung

TiergartenTower, Str. des 17. Juni 106-108
D – 10623 Berlin
Telefon: +49 (0)30-4005-2500
Telefax: +49 (0)30-4005-2555
E-Mail: mail@azq.de
Internet: www.azq.de

Patientenratgeber

Krebserkrankung der Bauchspeicheldrüse

- Kurzinformation -



DKG
KREBSGESELLSCHAFT



Die Erstellung des Patientenratgebers
„Krebserkrankung der Bauchspeicheldrüse“
erfolgte gemeinsam mit Vertretern des
Arbeitskreises der Pankreatektomierten e.V.



Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin

Gemeinsames Institut von
Bundesärztekammer und
Kassenärztlicher Bundesvereinigung

Im Auftrag der
Deutschen Krebsgesellschaft e.V.



DKG
KREBSGESELLSCHAFT

Krebserkrankung der Bauchspeicheldrüse Patientenratgeber zur S3-Leitlinie *exokrines Pankreaskarzinom*

Herausgegeben von der Deutschen Krebsgesellschaft
ISBN-10: 3886039552

Zuckschwerdt; München, Auflage: 1., Auflage 2009
Im Internet:

[www.krebsgesellschaft.de/download/
patientenleitlinie_pankreas_090430.pdf](http://www.krebsgesellschaft.de/download/patientenleitlinie_pankreas_090430.pdf)

Bestes Wissen

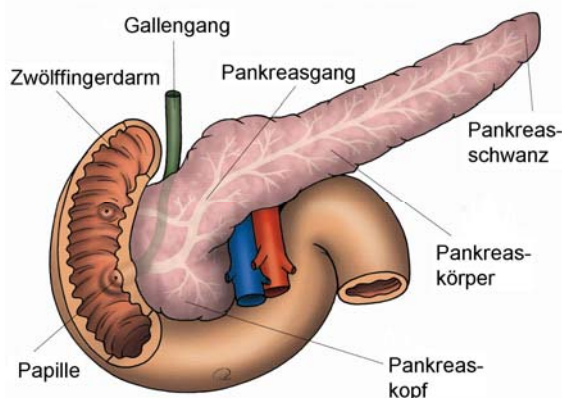
Der Ratgeber „Krebs der Bauchspeicheldrüse“ richtet sich an Menschen, die an Bauchspeicheldrüsenkrebs erkrankt sind. Er bietet verlässliche Informationen auf der Grundlage des derzeit verfügbaren medizinischen Wissens.

Grundlage für diese Patienteninformation ist die Leitlinie „Exokrines Pankreaskarzinom“. Diese ärztliche Leitlinie ist derzeit die umfangreichste und aktuellste Zusammenstellung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse.

Bei der „Übersetzung“ der ärztlichen Leitlinie in die Patientenversion haben wir mit Vertretern des „Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.“ zusammen gearbeitet.

Die S3-Leitlinie „Exokrines Pankreaskarzinom“ ist im Volltext auf den Internetseiten der Deutschen Krebsgesellschaft und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) frei zugänglich:

[www.krebsgesellschaft.de/download/
s3-leitlinie_exokrines_pankreaskarzinom.pdf](http://www.krebsgesellschaft.de/download/s3-leitlinie_exokrines_pankreaskarzinom.pdf)
oder
www.uni-duesseldorf.de/AWMF/III/032-010.htm



Inhaltsverzeichnis

Patientenleitlinie „Krebs der Bauchspeicheldrüse“

- Das Pankreaskarzinom
- Risikofaktoren
- Erkrankungsstadien und Beschwerden
- Vorbeugung und Früherkennung
- Welche Untersuchungen notwendig sind
- Welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt
- Wie die Nachsorge erfolgt
- Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation
- Wer an der Behandlung beteiligt ist
- Was Sie selbst tun können
- Wo Sie Rat und Unterstützung finden
- Kleines Wörterbuch
- Lesermeinung

Das Wichtigste in Kurzform

Erkrankung

Wenn sich neue Zellen ungebremst vermehren und alte Zellen nicht mehr absterben, entsteht ein Tumor. Ein bösartiger Tumor kann überall in der Bauchspeicheldrüse auftreten: Am Kopf, am Körper oder am Schwanz der Bauchspeicheldrüse.

Krebs der Bauchspeicheldrüse (auch Pankreaskarzinom) ist eine Erkrankung mit ungünstigen Heilungsaussichten, wenn er spät erkannt wird.

Risikofaktoren

- Rauchen, Übergewicht
- Pankreaskarzinom bei Verwandten ersten Grades
- Diabetes oder chronische Entzündung der Bauchspeicheldrüse
- Kontakt mit bestimmten Schadstoffen

Beschwerden/Anzeichen

In frühem Stadium verursacht die Erkrankung nur selten Beschwerden. Später können Beschwerden auftreten: Übelkeit und Erbrechen, Appetitmangel, Hautjucken, Verdauungsstörungen, Gewichtsverlust oder Druckgefühl im Oberbauch, Gelbfärbung der Haut und der Augenhaut, dunkler Urin, heller Stuhl, Rückenschmerzen.

Untersuchungen und Behandlung

Zur Abklärung erfolgen eine Befragung, eine körperliche Untersuchung, eine Untersuchung mit verschiedenen bildgebenden Verfahren sowie Labor- und Gewebeuntersuchungen. Als Behandlungsmöglichkeiten kommen eine Operation, Chemotherapie nach der Operation und alleinige Chemotherapie sowie unterstützende Therapien in Frage.

Was Sie selbst tun können

- Achten Sie auf Besonderheiten Ihrer Ernährung
- Lassen Sie Ihren Blutzucker regelmäßig kontrollieren
- Bewegen Sie sich ausreichend
- Tauschen Sie sich mit anderen aus